

Den über die Regierung
eines denen Gelehrten holden AVGVSTI

jauchzenden Melicon

Wolten

Als der

Durchlauchtigste Fürst und Herr,

S E R R

Ernst August

Herzog zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und
Westphalen, Landgraf in Thüringen, Marggraf zu
Meißen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu der Mark
und Ravensberg, Herr zum Ravenstein,

Unser bishero mit-regierender gnädigster Landes-
Fürst, Vater und Herr,

den 27. Augusti 1728.

zum allgemeinen Trost des gesegneten Weimarischen Herzogthums

die völlige Regierung

beglückt angetreten,

in tieffster Unterthänigkeit glückwünschend vorstellen

die sämtlichen PRIMANI des Fürstlichen Gymnasii zu Weimar.

Gedruckt daselbst bey Johann Leonhard Mumbach.



Durchlauchtigster Regent, hochtheu-
rer ERNST AUGUST,
Gepriefener Sachsen = Held und deines
Volekes Lust!

Erlaube, daß die Schaar Dir auch ihr Opffer bringet,
Die auf dem Helicon ob deinem Wohlseyn singet.

AVGVSTVS, der zu Rom so löblich hat regiert,
Ben dem Mæcenas stets vor die das Wort geführt,
Die sich mit großem Fleiß in guten Künsten übten,
Hieß solche Leute nur aus Gnaden die Geliebten.

Da blühte Kunst und Wiß, da galt Gelehrsamkeit,
Und vor die Studien wars eine güldne Zeit:
Da lernte man mit Lust, da musten Ehren-Bühnen
Den Lehr-Begierigen zu der Belobnung dienen.

Durchlauchtigst = Großer Fürst! Du bist
AVGVSTO gleich:

Gelehrte finden Dich mit Lust sehr Gnaden-reich. 116
Wer auf dem Muses-Sitz sich fleißig eingefunden,
Der hat in deinem Land auch die erwünschsten Stunden.

Doch dem ist noch nicht recht bey Dir sein Glück be-
stimmt,

Der nicht die Frömmigkeit zur ersten Säule nimmt:
Bermunte Laster sinds, die man als Tugend preiset,
Wo nicht die Gottesfurcht die Kunst noch unter-
weist.

Du bist den Jünglingen in hohen Gnaden hold,
Die sich der Künste Schatz, der Weißheit edles Gold
Mit unverrücktem Fleiß bemühen bezulegen,
Und nie gesinnet seyn mit Bosheit sich zu regen.

Die, so geböhren sind in deinem Herkogthum,
Sind sonderlich beliebt. O hoher Fürsten-Ruhm!
Du pflegst sie auch gar gern zu Ehren zu erheben,
Wenn sie von ihrem Fleiß nur gute Proben geben.

Durchlauchtigster Regent! drum schallt im
Helicon

Allstets bey deinem Wohl ein Freud-erfüllter Thon.
Ein jeder Lands-Mann spricht: nun will ich so studiren
Daß unser **ERNST AUGUST** mich kan mit
Ehren zieren.

Der Musen-Söhne Wunsch, der Gott zu Ohren
dringt,

Und Dir, gepriekner Held! viel tausend Segen
bringt,

Wird jezo zwar ganz kurz in Reime eingeschlossen;
Doch ist er, das weiß **GOTT**, aus Herzens Grund
geschlossen.

Bepriekner Sachsen-Held! Dein Glück
sey hoch erhöht,

Daß deines Landes Flor in voller Blüthe
steht.

Gott lasse Dich sehr lang auf sanfften Rosen
sitzen,

Und dein Durchlauchtes Haus soll seine Hand
beschützen.

Gott gebe, daß dein Wohl zur vollen Mann-
heit steigt,

Und sich der Segens-Schau zu deinen Lan-
den neigt.

Es müsse sich dein Lob bis an die Sterne schwin-
gen,

Und der Gelehrten Chor stets deinen Ruhm be-
singen.

Nun dieser treue Wunsch wird Ja und Amen seyn;
Wir aber schliessen uns in deine Gnade ein.

Hat einsten unsre Schaar was löbliches gelernet,
So bleibet deine Huld nicht weit von uns entfernet.



Den über die Regierung
eines denen Gelehrten holden AVGVSTI

jauchzenden Helicon

Wolten

Als der

Durchlauchtigste Fürst und Herr,

S E R R



st August

zog zu Sachsen,

und Berg, auch Ungern und
graf in Thüringen, Marggraf zu
Sachsen, Graf zu der Mark
Brandenburg, Herr zum Ravenstein,
regierender gnädigster Landes-
Fürst, Vater und Herr,

den 27. Augusti 1728.

des gesegneten Weimariſchen Herzogthums

ge Regierung

beglückt angetreten,

erhöchliche gnädigkeit glückwünschend vorstellen

des Fürstlichen Gymnasii zu Weimar.

ist bey Johann Leonhard Numbach,